

Organisatorisches

Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

Anmeldung:

Schriftliche Anmeldungen werden nach der Reihenfolge der Eingänge berücksichtigt. Erst nach Bestätigung Ihrer Teilnahme bitten wir um Überweisung des Tagungsbeitrags (90,00 Euro incl. Mittagessen u. Kaffee; für Ausbildungskandidat*innen beträgt der Beitrag 45,00 Euro) auf das VAKJP-Konto:

Postbank Berlin

IBAN: DE92 1001 0010 0578 9981 04

BIC: PBNKDEFF

Anmeldungen per eMail richten Sie bitte an die Adresse sekretariat@vakjp.de. Es ist eine Veranstaltung in Präsenz geplant. Bei pandemiebedingten Änderungen des Formates werden Sie umgehend per Mail informiert.

Quartierbestellung:

Übernachtungen können wie bisher im Spener-Haus gebucht werden. Zum Haus am Dom sind es von dort nur ca. 3–4 Minuten. Zimmerreservierungen müssen umgehend und selbst vorgenommen werden:
Telefon (069) 2165–1410 | Fax (069) 2165–2415

Informationen:

Bundesgeschäftsstelle der VAKJP
Kerstin Bolduan | Helmholtzstraße 13/14 | 10587 Berlin
Fon (030) 39 88 14 14 | Fax (030) 39 88 14 16
eMail: geschaeftsstelle@VAKJP.de



27. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft
für wissenschaftlichen Austausch am 25. Februar 2023

Tagungsort:

Haus am Dom | Domplatz 3
60311 Frankfurt/Main | Telefon (069) 800 87 18 - 0
eMail: hausamdom@bistumlimburg.de
Internet: www.hausamdom-frankfurt.de

VAKJP | Helmholtzstraße 13/14 | D-10587 Berlin
Fon (030) 39 88 14 14 | Fax (030) 39 88 14 16
geschaeftsstelle@vakjp.de | www.vakjp.de



Die Einbeziehung der Bezugspersonen in der Kinder- und Jugend- lichenpsychoanalyse

Studien, Konzepte und Behandlungstechniken

Programm der 27. Konferenz der VAKJP-Arbeitsgemeinschaft für wissenschaftlichen Austausch am 25. Februar 2023 in Frankfurt/Main



Vereinigung Analytischer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeuten
in Deutschland e.V. gegr. 1953

Einführung

Elternarbeit ist zuerst Entwicklung einer gemeinsamen Arbeitsbeziehung zwischen Psychotherapeut*in und Eltern zwecks weiterer Hilfen für das Kind. Ein solcher stabiler Rahmen ist eine wichtige Voraussetzung für eine erfolgreiche Psychotherapie des Kindes.

Aus Psychotherapie- und Katamneseforschung ist bekannt, dass ohne den haltenden und verstehenden Rahmen der Elternarbeit es schnell zu Agieren, Widerständen und Therapieabbrüchen kommen kann (Petri/Thieme 1978) – dies umso mehr, wenn die Psychopathologie von Eltern dem „zuarbeitet“.

Deshalb ist für das Gelingen der Psychotherapie des Kindes auch die Passung von Eltern und Therapeut*in ein wesentlicher Bestandteil.

Eine gelungene Kontaktgestaltung in den Erstgesprächen ist die Voraussetzung für die Etablierung des doppelten Arbeitsbündnisses mit Eltern und Kind.

Auch wird diagnostisch die Psychopathologie der Eltern mit darüber entscheiden, inwiefern eher strukturfördernde oder konfliktbezogene Interventionen bei Eltern und Kind durchzuführen sind, um auch auf diesem Wege die den Eltern ich-syntone Familiendynamik zu verändern.

Elternbegleitung, Fokussierung auf die Eltern-Kind-Beziehung, Erarbeitung der Verbesserung des inneren Verständnisses des Kindes oder die zeitlich begrenzte Übernahme von Elternfunktionen bei sich trennenden oder

traumatisierten Eltern durch den Therapeuten bzw. die Therapeutin können weitere angebrachte Vorgehensweisen in der Elternarbeit sein.

Bei psychoanalytischer Elternarbeit geht es im Kern vor allem um die Durcharbeitung unbewusster pathogener Überzeugungen der Eltern, das Verstehen der Übertragungsangebote der Eltern und um die Auflösung von deren Verstrickungen mit ihrer eigenen infantilen Vergangenheit.

Diesem weiten Feld der Elternarbeit wird auf der Tagung von Referentinnen und Referenten nachgegangen werden, die sich in den letzten Jahren in profunden Publikationen konzeptionell wie empirisch mit der Einbeziehung der Bezugspersonen in der Kinder- und Jugendlichenpsychoanalyse beschäftigt haben.

Konferenzprogramm

Ab 9.30 Uhr Begrüßungskaffee

10.00 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**
Dr. phil. Eberhard Windaus,
Frankfurt/Main

10.30 Uhr **„Ich bin an der Krise meines Sohnes gewachsen“ – Entwicklungsräume in der psychodynamischen Elternarbeit**
Dr. phil. Gudrun Kallenbach,
Oldenburg

11.45 Uhr **Konzeption, therapeutische Haltung und Motivation in der Elternarbeit**
Dr. phil. Marie-Luise Althoff, *Bielefeld*

13.00 Uhr Gemeinsames Mittagessen

14.00 Uhr **Elternarbeit: klinische Bedeutung und empirische Befunde**
Prof. Dr. Inge Seiffge-Krenke, *Mainz*

15.15 Uhr **Diagnostik und Ziele in der Elternarbeit**
Dr. phil. Jürgen Grieser, *Zürich*

16.45 Uhr **Podiumsdiskussion mit den Referentinnen und Referenten**

17.45 Uhr Ende der Tagung

Die Tagung wird von der Landespsychotherapeutenkammer Hessen mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.